

2020

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT



# MODULHANDBUCH

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

BACHELOR OF ARTS

LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

NACH DEN ANHÄNGEN 24-25 DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN  
STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS IM LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN VOM 26.FEBRUAR  
2016

(ZULETZT GEÄNDERT AM 28. SEPTEMBER 2020)

<b>HERAUSGEGEBEN VON</b>	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
<b>REDAKTION</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE</b>	Gronewaldstraße 2, 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-heilpaed@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Januar 2021

## Kontaktpersonen

Studiendekanin:

Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studiengangsverantwortliche:

Prof.‘ Dr.‘ Pamela Perniss

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

+49(0)221-470-5779

E-Mail: [pperniss@uni-koeln.de](mailto:pperniss@uni-koeln.de)

---

Fachprüfungsausschussvorsitzende:

Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel.: (+49) 0221 470-5852

E-Mail: [pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de)

---

Studienberatung:

Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: +49(0)221-470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaed@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaed@uni-koeln.de)

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praxismodul
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmeverpflichtung
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

## Inhaltsverzeichnis

1	SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN.....	6
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	6
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	6
1.3	LP-Gesamtübersicht .....	7
1.4	Berechnung der Studienbereichsnote.....	7
2	<b>MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>8</b>
2.1	Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt .....	8
2.1.1	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK).....	8
	Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik I.....	8
	Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik II.....	11
	Schwerpunktmodul 3: Didaktik und Förderung in der Hörbehindertenpädagogik.....	14
2.1.2	Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME) .....	17
	Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung .....	17
	Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung.....	19
	Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der Körperlichen und motorischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung.....	21
2.2	Förderschwerpunktübergreifende Basismodule .....	24
	Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin .....	25
	Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie .....	27
	Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern .....	29
	Basismodul 4: Grundlagen Beratung.....	32
	Basismodul 5: Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik .....	34
	Basismodul 6: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung .....	36
	Basismodul 7: Organisationsentwicklung .....	38
2.3	Bachelorarbeit .....	40
3	STUDIENHILFEN.....	42
3.1	Studien- und Fachberatung .....	42
3.2	Prüfungsberatung .....	42
3.3	Beratung zu den Praxisphasen.....	42
3.4	Musterstudienplan .....	43

# **1 Sonderpädagogische Förderung im Rahmen des Lehramtsstudiums an Gymnasien und Gesamtschulen**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Der Studiengang B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für alle Lehrämter: Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung (LABG 2009) - mit der handlungsleitenden Zielsetzung der Implementierung und Realisierung inklusiver Bildung und Lernsettings auf allen Ebenen des Bildungssystems (UNESCO/Salamanca-Erklärung 1994, UN-Konvention 2006).

Inhaltlich werden für das Lehramt spezifische Kenntnisse und Kompetenzen erworben, welche die zentralen Fragestellungen der Erziehung und Bildung angesichts heterogener Leistungsniveaus, Ressourcen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler thematisieren. Neben Beratungs- und Kooperationskompetenzen stehen insbesondere die Ausbildung von Kompetenzen zur Lernstands- und Entwicklungsdiagnostik, zur Lern- und Entwicklungsförderung und zur inneren Differenzierung des Unterrichts im Vordergrund. Hierzu dient die Vermittlung und Reflexion didaktischer Grundlagen in Bezug auf Lehr- und Lernmethoden, die der Vielfalt in heterogenen Lerngruppen Rechnung tragen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen in der Befähigung zu beeinträchtigungsspezifischer Kommunikation, zur pädagogischen Assistenz, zur Förderung sozialen Lernens, zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken und zum Einsatz von Medien.

Übergreifende Ziele sind die Vermittlung theoretischer Grundlagen, die theoretisch-konzeptuelle Durchdringung und Analyse selbst erfahrener Praxis und eine erweiterte Urteils- und Dialogfähigkeit. Die hierzu korrespondierenden Konzepte selbstverantworteten Lernens in der Schule bedürfen der vorherigen reflektierten Erfahrung im Studium bzw. in der eigenen Lernbiographie, insbesondere im Rahmen gemeinsamer Lehrveranstaltungen mit Studierenden aller Lehrämter. Deshalb sind Praxisbezüge, Konzepte aktivierenden und adaptiven Lernens und vor allem eigenverantwortliches, forschendes Lernen unter Rückbezug auf theoretische Diskurse zentrale hochschuldidaktische Elemente der sonderpädagogischen Ausbildung.

Seminare und Übungen werden von Lehrenden und Studierenden als Gemeinschaftsprojekt verstanden. Daher ist die regelmäßige aktive Teilnahme an Seminaren und Übungen die Regel, die sich mit mehrfacher Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Hochschule, Lehrenden, Mits Studierenden und sich selbst Studierende\*r begründet.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung kann einer der folgenden Förderschwerpunkte gewählt werden:

- *Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation,*
- *Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung.*

Das Studium des Förderschwerpunktes umfasst folgende Bereiche:

- drei Schwerpunktmodule im gewählten Förderschwerpunkt mit insgesamt 19 Leistungspunkten,
- das Schwerpunktmodul 1 des nicht gewählten Förderschwerpunktes mit 6 Leistungspunkten,
- das förderschwerpunktübergreifende Grundlagenstudium, bestehend aus sieben Basismodulen im Umfang von insgesamt 42 Leistungspunkten,
- ggf. eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 Leistungspunkten.

Das Pflichtcurriculum des Förderschwerpunkts umfasst 11 bzw. 12 Pflichtmodule, 4 Schwerpunktmodule, 7 Basismodule und ggf. die Bachelorarbeit.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
Förderschwerpunkt SM 1	6 LP
Förderschwerpunkt SM 2	6 LP
Förderschwerpunkt SM 3	9 LP
Nicht gewählter Förderschwerpunkt SM 1a	6 LP
Basismodul 1	6 LP
Basismodul 2	6 LP
Basismodul 3	6 LP
Basismodul 4	6 LP
Basismodul 5	6 LP
Basismodul 6	6 LP
Basismodul 7	6 LP
<b>Gesamt</b>	<b>69 LP</b>

### 1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

„Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im fachspezifischen Anhang der jeweils geltenden Prüfungsordnung ausgewiesenen Gewichtung“ (siehe §18 Abs. 6 der geltenden Prüfungsordnung des BA LA an Gymnasien und Gesamtschulen).

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

#### 2.1.1 Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK)

Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik I					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-FSP-HK-SM-1/6409HKGH01	180 Std.	6 LP	2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> <u>Wissen und Verstehen</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein breites Wissen und tiefes Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik.</li> <li>– verfügen über ein kritisches Verständnis maßgeblicher Sozialisations- und Identitätstheorien im Kontext Hörbehinderung.</li> <li>– haben ein breites Wissen über die historischen und aktuellen Formen der institutionellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Hörbehinderung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Konzepte.</li> <li>– verfügen über ein grundlegendes Verständnis zu Schallverarbeitung, Hörfunktion sowie der Entwicklung peripherer und zentraler Hörprozesse.</li> <li>– unterscheiden verschiedene Formen der audiologischen Diagnostik im Kindes- und Erwachsenenalter und wissen, welche audiometrischen Untersuchungen wann und zu welchem Zweck eingesetzt werden.</li> <li>– kennen Art und Grad unterschiedlicher Hörschädigungen und können sie anhand von Audiogrammen bestimmen.</li> <li>– verfügen über ein breites Wissen über technische Hörhilfen.</li> </ul> <u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>– können ihre Erkenntnisse auf pädagogische und rehabilitative Konzepte übertragen.</li> <li>– bewerten und interpretieren relevante Informationen im Hinblick auf die Förderung und Inklusion hörbehinderter Menschen.</li> </ul>				



	<p><u>Kommunikation und Kooperation</u></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– reflektieren unterschiedliche Sichtweisen auf Identität und Selbstverständnis hörbehinderter Menschen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Deaf Studies und der Partizipation von Betroffenenverbänden.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschen mit Hörbehinderungen – Die Zielgruppe</li> <li>– Sozialisation hörbehinderter Menschen, Entwicklungschancen und -risiken</li> <li>– aktuelle und historische Modelle der institutionellen Förderung</li> <li>– audiologische Grundlagen</li> <li>– Art und Grad von Hörschädigungen</li> <li>– technische Hörhilfen</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 10 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Thomas Kaul, Jun.-Prof. Karolin Schäfer, Dr. Jürgen Wessel</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik I</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und früher Hörentwicklung	2	Studienleistung	2
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sozialisation hörbehinderter Menschen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409HKGH01]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

Schwerpunktmodul 2: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik II					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-FSP-HK-SM-2/6409HKGH02	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 36
	b) Übung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 18
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> <u>Wissen und Verständnis</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über grundlegendes linguistisches Wissen gesprochener und gebärdeter Sprachen.</li> <li>– verfügen über grundlegendes Wissen zum Spracherwerb und zu den besonderen Herausforderungen im Bereich der Kommunikation hörbehinderter Menschen.</li> <li>– verfügen über vertiefte Kenntnisse der Kommunikationsbedürfnisse und alternativer Kommunikationsmöglichkeiten hörbehinderter Menschen (Deutsche Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden, manuelle Kommunikationshilfen).</li> <li>– vertiefen ihr Fachwissen im Bereich audiologischer Diagnostik.</li> <li>– vertiefen ihr Verständnis im Hinblick auf unterschiedliche Arten von Hörschädigungen, deren Auswirkungen sowie Versorgungsmöglichkeiten.</li> </ul> <u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>– führen selbstständig audiometrische Messungen durch, ermitteln Ergebnisse und ziehen daraus förderdiagnostische Schlussfolgerungen.</li> <li>– wenden verschiedene sprachaudiometrische Verfahren an.</li> <li>– erforschen das Handling von technischen Hörhilfen und führen einfache Fehleranalysen durch.</li> </ul> <u>Kommunikation und Kooperation</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– reflektieren unterschiedliche Sichtweisen im Hinblick auf Hörbehinderungen und reflektieren diese vor dem Hintergrund der Möglichkeiten und Grenzen verschiedener technischer Hörhilfen.</li> </ul>				

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunikation hörbehinderter Menschen</li> <li>– Kommunikationsstrategien hörbehinderter Menschen</li> <li>– Gesprochene und gebärdete Sprachen</li> <li>– Manuelle Kommunikationssysteme</li> <li>– Audiometrische Verfahren und Messungen, Interpretation audiometrischer Daten</li> <li>– Handling von technischen Hörhilfen</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Übung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an Seminar 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Übung 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 10 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Thomas Kaul, Jun.-Prof.' Dr.' Karolin Schäfer, Dr. Jürgen Wessel
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <p>Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Übung 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 24 der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Hörbehindertenpädagogik II</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar: Kommunikation hörbehinderter Menschen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Übung: Audiologische Diagnostik und Hörhilfen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409HKGH02]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

Schwerpunktmodul 3: Didaktik und Förderung in der Hörbehindertenpädagogik						
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung		Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-FSP- HK-SM-3/ 6409HKFR00		270 Std.	9 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Seminar 3 (2 LP) d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (3 LP)			Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. 30 Std.	Selbststudium 30 Std. 30 Std. 30 Std. 90 Std	Gruppengröße a - c) 36
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen <u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"><li>– erarbeiten auf der Grundlage eines breiten Wissens über sprachdidaktische Konzepte zur Förderung der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache didaktische Kernkompetenzen in der förderpädagogischen Arbeit mit hörbehinderten Kindern und Jugendlichen.</li><li>– entwickeln förderpädagogisch fundierte Lösungsansätze zur Förderung in inklusiven Settings.</li><li>– verfügen über ein breites methodisches Wissen zur Prävention von Fehlentwicklungen bzw. zur Förderung im Bereich der psychosozialen Entwicklung hörbehinderter Kinder und Jugendlicher.</li><li>– verfügen über ein breites Wissen zur auditiven Informationsverarbeitung und Hörentwicklung im frühen Kindesalter.</li><li>– erwerben ein vertieftes Wissen zur frühen Eltern-Kind-Interaktion, zu hörgerichteten Förderansätzen sowie zu Meilensteinen der Sprech-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung.</li><li>– kennen Grundlagen der Phonetik/Phonologie und vertiefen Erkenntnisse zur phonologischen Bewusstheit als Vorläuferkompetenz des Schriftspracherwerbs.</li><li>– erweitern und vertiefen ihr Wissen zu Raumakustik, Schallmanagement und technischen Hilfsmitteln.</li><li>– übertragen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zum Spracherwerb hörender Kinder auf die Situation von Kindern mit Hörbehinderung sowie zusätzlicher Mehrsprachigkeit.</li><li>– kennen verschiedene Monitoring-Instrumente sowie Förderprogramme und setzen sie zu förderdiagnostischen Zwecken adäquat ein.</li><li>– übertragen fachwissenschaftliche Erkenntnisse der hörgerichteten Förderung und Hörtaktik auf Fördersettings in unterschiedlichen Altersstufen und Rahmenbedingungen.</li></ul> <u>Kommunikation und Kooperation</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"><li>– diskutieren verschiedene Rahmenbedingungen inklusiver Schulsettings im Hinblick auf lautsprachorientierte und bimodal-bilinguale Förderkonzepte.</li></ul>					

	<p><u>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</u></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein berufliches Selbstbild, das sich an den professionellen Standards der Hörbehindertenpädagogik orientiert.</li> <li>– begründen ihr förderpädagogisches und beraterisches Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen.</li> <li>– reflektieren ihr eigenes Sprachvorbild und üben Möglichkeiten einer adäquaten Lehrer*innensprache ein.</li> <li>– erkennen sprachfördernde und kommunikationsabsichernde Fördersituationen im Rahmen eines hörbehindertenspezifischen Unterrichts.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachdidaktische Konzepte zur Förderung der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache</li> <li>– Sprach- und Kommunikationsförderung in inklusiven Settings</li> <li>– Konzepte zur Förderung psychosozialer Kompetenzen in vorschulischen und schulischen Kontexten</li> <li>– Didaktische Grundlagen des Unterrichts und der Förderung hörbehinderter Kinder und Jugendlicher</li> <li>– Meilensteine der Hör-, Sprech-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung bei guthörenden Kindern und hörbehinderten Kindern</li> <li>– Testverfahren und Förderprogramme</li> <li>– Umfeldfaktoren und Raumakustik</li> <li>– hörgerechtete und lautsprachorientierte Förderkonzepte</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von GyGe-BA-FSP-HK-SM-1 und -SM-2</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 16 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Thomas Kaul, Jun.-Prof.' Karolin Schäfer, Dr. Jürgen Wessel</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>
-----------	---

<b>Modulübersicht: Didaktik und Förderung in der Hörbehindertenpädagogik</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sprach- und Kommunikationsförderung	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Förderung psychosozialer Kompetenzen	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 3: Förderung des Hörens und der lautsprachlichen Kommunikation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409HKFR00]: Mündliche Prüfung					3
<b>Σ</b>					<b>9</b>



2.1.2 Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP-KME- SM-1/ 6409KMEG00	180 Std.	6 LP	2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 60 Std.	<b>Gruppengröße</b> a - b) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> <u>Wissensverständnis</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Grundlagen des Förderschwerpunktes (Begriffe, Theorien, Personenkreis, spezifische Förderbedarfe, Grundfragen der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung).</li> <li>– kennen verschiedene Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt.</li> <li>– entwickeln ein Verständnis von der eigenen pädagogischen Aufgabe in der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Team sowie mit den Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen der Körperfunktionen und -strukturen.</li> <li>– können die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung: medizinische und pädagogische Grundlagen, Begriffe und Theorie(n) der wissenschaftlichen Disziplin</li> <li>– Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung</li> <li>– Überblick über den Personenkreis und die Lebenssituation körperbehinderter Menschen, spezifische Förderbedarfe (systemisch betrachtet) und Konsequenzen für die Qualifikation von Pädagoginnen und Pädagogen</li> <li>– Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Förderschwerpunkt kmE</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Rollenspiel, Flipped Classroom Konzept				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 10 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Jens Boenisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium in SM 2 und SM 3. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Grundlegungen im FSP kmE (Überblick)	2	Studienleistung	2
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Grundlegungen im FSP kmE mit Schwerpunktsetzung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409KMEG00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP KME-SM-2/ 6409KMEP00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 60 Std.	<b>Gruppengröße</b> a - b) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> <u>Wissensverständnis</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– sind mit fachspezifischen pädagogisch-therapeutischen und inklusionsorientierten Interventionsformen und Beratungsmethoden vertraut.</li> <li>– können die Möglichkeiten und Grenzen diverser Konzepte reflektieren und theoriegeleitet begründen.</li> <li>– können im Gesamtkontext die eigene Rolle als Pädagogin und Pädagoge reflektieren.</li> </ul> <u>Wissensvertiefung</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen verschiedene theoretische Konzepte im Interventionskontext des Fachs.</li> <li>– sind in der Lage, fachbezogene Themen wissenschaftlich zu bearbeiten.</li> <li>– kennen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden in ihrer Anwendung auf förderschwerpunktspezifische Forschungsfragen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Pädagogisch-therapeutische Interventionsformen und Beratungsmethoden im Kontext spezifischen Förderbedarfs (z.B. bei chronischen oder progredienten Erkrankungen/für die Arbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren familiären und institutionellen Bezugspersonen)</li> <li>– Möglichkeiten und Grenzen pädagogisch-therapeutischer Interventionen im Förderschwerpunkt sowie professioneller Umgang mit Grenzen (auch Selbstreflexion der Pädagogin/ des Pädagogen)</li> <li>– theoretische Konzepte, wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden im Kontext pädagogisch-therapeutischer und inklusiver Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von GyGe-BA-FSP-KME-SM-1				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 10 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Dr. Tobias Bernasconi
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium in SM 3. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

**Modulübersicht: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung**

FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Pädagogisch-therapeutische Interventionen und Beratungskompetenzen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Wissenschaftliche Reflexion und professionelles Handeln in pädagogisch-therapeutischen Aufgabenfeldern	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409KMEP00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					6

<b>Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP-KME-SM-3/6409KMEE00	270 Std.	9 LP	4. - 5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 36
	b) Übung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 18
	c) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	c) 36
	d) Modulprüfung: Projektarbeit (3LP)			90 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> <u>Wissen und Verstehen</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen verschiedene Aufgabenfelder im Rahmen der Erziehung, Bildung und Inklusion von Menschen aus dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung mit Fokus auf den Bereich Unterstützte Kommunikation und Komplexe Behinderung.</li> <li>– kennen Theorien und Konzepte der Erziehung, Bildung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung einschließlich komplex beeinträchtigter Menschen in verschiedenen Lebenskontexten (z.B. vorschulische Förderung, schulische Förderung, nach- und außerschulische Therapiekonzepte und Rehabilitationsmöglichkeiten, Pflegeabhängigkeit).</li> </ul> <u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– können theoriegeleitet die Lebensbedingungen von Menschen mit Körperbehinderungen, mit komplexen Behinderungen und mit umfassenden Kommunikationsstörungen in verschiedenen Bildungskontexten analysieren (z.B. frühe Erfahrungen mit Schrift, vorschulische Förderung, therapeutische Settings, nach- und außerschulische Rehabilitation).</li> <li>– können Erziehungs- und Bildungsziele formulieren und reflektieren sowie geeignete Förderinhalte und -methoden anwenden.</li> </ul> <u>Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, Förderbedarfe und Möglichkeiten der Partizipation der Betroffenen in unterschiedlichen Lebenskontexten zu erkennen und entsprechend Konsequenzen abzuleiten.</li> </ul>				

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Organisation institutioneller Erziehung, Bildung und Kommunikationsförderung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung, unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung</li> <li>– Theorien der Erziehung, Bildung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung in verschiedenen Lebenskontexten und im Spannungsfeld verschiedener Disziplinen (Medizin, Pädagogik, Soziologie)</li> <li>– Grundlagen der Beschreibung und Einschätzung von Lebensbedingungen unter Berücksichtigung spezifischer Sozialisationseinflüsse, Erklärungsmodelle zur Entstehung eingeschränkter Teilhabe und Inklusion (ICF-Terminologie)</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Moderationen, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen, Flipped Classroom Konzept
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von GyGe-BA-FSP-KME-SM-1 und -SM-2
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Projektarbeit (3 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 16 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Julia Schellen
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Unterstützter Kommunikation und Komplexer Behinderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Erziehungstheorien und Organisationsstrukturen in verschiedenen Lebenskontexten	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Übung zum Seminar	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Bildungskonzepte und Sozialisationstheorien zur individuellen Förderung im Förderschwerpunkt kmE	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409KMEE00]: Projektarbeit					3
$\Sigma$					<b>9</b>

## 2.2 Förderschwerpunktübergreifende Basismodule

Das Studium eines sonderpädagogischen Förderschwerpunktes im BA LA an Gymnasien und Gesamtschulen umfasst neben den förderschwerpunktspezifischen Inhalten auch übergreifende, heilpädagogische, medizinische, psychologische und soziologische Studienanteile. Die Allgemeine Heilpädagogik mit ihren ethischen und anthropologischen Fragestellungen bildet dabei die theoretische Fundierung aller Förderschwerpunkte. Ergänzt werden diese allgemeinen Grundlagen durch behinderungsspezifisches medizinisches Basiswissen. Die Studierenden wählen die inhaltliche Orientierung je nach Wahl des Förderschwerpunktes.

Kompetenzen in Diagnostik und Förderplanung sind zentral für die Feststellung eines Förderbedarfs und die förderpädagogische Arbeit. Voraussetzung dafür sind neben Modellen der Entstehung von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen Kenntnisse der kognitiven, sozial-emotionalen und sprachlichen Entwicklung. Das Modul Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie ist daher der diagnostischen Ausbildung im engeren Sinne vorgeschaltet und besteht aus einer einführenden Vorlesung und vertiefenden Seminaren. Den Abschluss bilden die Module „Grundlagen der Beratung“ und „Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik“, in denen Beratungs- und diagnostische Kompetenzen in Vorlesungen einführend und in Seminaren vertiefend praktisch vermittelt werden.

Methodische Kompetenzen sind grundlegend für die Bewertung der Effektivität von förderpädagogischem Handeln, für die Planung und Evaluation von Interventionen und für die eigene wissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Bachelorarbeit. Die Platzierung des Moduls „Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern“ vor die Module „Grundlagen der Beratung“ und „Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik“ ist insofern sinnvoll, als hier bereits grundlegende Kenntnisse erworben werden, die auch für den Umgang mit psychometrischen Verfahren notwendig sind.

Darüber hinaus werden für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen noch zwei spezifische Basismodule angeboten, welche sich zum einen mit Übergängen im Bildungssystem beschäftigen und zum anderen Organisationswissen in den Fokus nehmen.



Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin						
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung		Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-FSP- BM-1/ 6409BBGH00		180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Vorlesung 1 (2 LP) b) Vorlesung 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			<b>Kontaktzeit</b>  30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b>  30 Std. 30 Std. 60 Std.	<b>Gruppengröße</b>  a - b) 200
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"><li>– verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage, ihr Wissen auch über die Disziplin hinaus zu vertiefen</li><li>– reflektieren situationsbezogen die erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit fachlicher und praxisrelevanter Aussagen. Diese können kontextualisiert und kritisch gegeneinander abgewogen werden.</li><li>– leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab.</li></ul>					
3	<b>Inhalte des Moduls</b> In dem Modul werden die Theorien, Methoden, Forschungsergebnisse und aktuelle Diskurse der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation und die förderschwerpunktspezifischen medizinischen Grundlagen vermittelt.					
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung					
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine					
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)					
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung					
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft, BA Frühförderung, BA Sprachtherapie, BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg					

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b>  Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b>  Prof. Dr. Markus Dederich
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Die Vorlesung 1 wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Vorlesung 2 muss in einer für den gewählten Förderschwerpunkt spezifisch angebotenen Vorlesung besucht werden. Die Vorlesung für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation wird nur im Wintersemester angeboten.  Inhalt der Modulprüfung sind die Themengebiete der Vorlesung 1. Angebote der Modulprüfung werden in jedem Semester vorgehalten.  Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).  Der erfolgreiche Abschluss des BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des BM 3.

Modulübersicht: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 2: Medizinische Grundlagen der Förderschwerpunkte	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBGH00]: Klausur					2
Σ					<b>6</b>

<b>Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP- BM-2/ 6409BBGE00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Vorlesung 1 (2 LP) b) Seminar 1 (2 LP) c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)		<b>Kontaktzeit</b>  30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b>  30 Std. 30 Std. 60 Std.	<b>Gruppengröße</b>  a) 200 b) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen, entwicklungspsychologischer Theorien und Konzepte.</li> <li>– verfügen über das Verständnis, Methoden und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie sowohl auf speziellen als auch auf inklusive Kontexte anzuwenden.</li> <li>– reflektieren Merkmale und Kriterien, um altersentsprechende kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungsverläufe von Abweichungen abzugrenzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Gegenstand sind Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie in Bezug auf schulerfolgsrelevante kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungen und den Zusammenhang von Entwicklungsbereichen und -verläufen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfungen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaft, BA Sprachtherapie, BA Frühförderung, BA Musikvermittlung, BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.: Dr.: Charlotte Hanisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBGE00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP-BM-3/ 6409BBFG00	180 Std.	6 LP	2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 mit Tutorium 1 (2 LP)		40 Std.	20 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– lernen, relevante Fachliteratur zu finden und diese zu bewerten.</li> <li>– verfügen über grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens.</li> <li>– lernen, wissenschaftliche Fragestellungen aus sonderpädagogischen Handlungsfeldern zu entwickeln und empirisch zu bearbeiten.</li> <li>– sind in der Lage, auf die Fragestellungen bezogene wissenschaftliche Untersuchungen zu planen, hierbei angemessene Handlungsschritte (Operationalisierungen) abzuleiten und potentielle Störvariablen zu kontrollieren.</li> <li>– verfügen über Grundkenntnisse in den für den sonderpädagogischen Bereich zentralen Forschungs-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden.</li> <li>– können wissenschaftliche Befunde beurteilen.</li> <li>– sind in der Lage, statistische Verfahren im Rahmen von empirischen Fragestellungen angemessen anzuwenden, die Ergebnisse von statistischen Verfahren zu bewerten und Aussagen auf Basis von statistischen Ergebnissen zu treffen sowie diese auch schriftlich darzustellen.</li> </ul>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte und Ziele der Vorlesung mit Tutorium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziele und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens in angeleitetem tutoriellen Selbststudium</li> <li>– Von Fragestellungen zu empirischen Untersuchungen: Operationalisierung und Kontrolle potentieller Störvariablen</li> <li>– Unterschiedliche methodische Ebenen und Entscheidungen:</li> <li>– Forschungsdesigns (kontrollierte Einzelfallforschung, experimentelle Untersuchungen)</li> <li>– Erhebungsmethoden (Verhaltensbeobachtung, Fragebogenverfahren, Interview)</li> <li>– Auswertungsmethoden (grundlegende deskriptiv- und inferenzstatistische Analyseverfahren)</li> <li>– Unterschiedliche Ansatzpunkte empirischer Untersuchungen: Hypothesen testen vs. Hypothesen generieren</li> </ul> <p><b>Inhalte und Ziele des Seminars</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefung der Vorlesungsinhalte im Bereich Untersuchungsplanung und Auswertungsmethoden</li> <li>– Skalenniveaus</li> <li>– Grundlagen der deskriptiven Statistik und Kennwerte (Lage- und Streuungsmaße)</li> <li>– Stichprobe und Grundgesamtheit - Grundprinzip inferenzstatistischen Schließens</li> <li>– Aufstellen und Testen von Hypothesen</li> <li>– Statistische Verfahren zur Überprüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen</li> <li>– Umsetzung von statistischen Verfahren (deskriptive Statistik und Inferenzstatistik) mit Excel und SPSS</li> <li>– Überblick über die multivariate Statistik</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Tutorium, Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von GyGe-BA-FSP-BM-1</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Klausur (60 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg, BA Sprachtherapie</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>N.N.</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des BM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Tutorium kann bereits im 1. Fachsemester besucht werden. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>
-----------	---

<b>Modulübersicht: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Tutorium 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		Studienleistung	-
2.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen	2	Studienleistung	2
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Empirie für Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBFG00]: Klausur					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 4: Grundlagen der Beratung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP- BM-4/ 6409BMGB00	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Übung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 18
	c) Modulprüfung: Portfolio (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden von Beratung und können dieses auf ihre Tätigkeit im Kontext Schule übertragen.</li> <li>– erwerben praktische Gesprächsführungskompetenzen.</li> <li>– erzeugen einen verbindlichen Experimentier- und Erfahrungsraum, in dem sie sich aufeinander als kontinuierliche Lernpartner*innen verlassen können.</li> <li>– lernen geeignete Feedbackinstrumente kennen, anhand derer sie sich gegenseitig differenzierte Rückmeldung zu ihren individuellen Lernprozessen geben können.</li> <li>– erfahren die Wechselwirkungen in der Kommunikation unter Berücksichtigung der Sichtweisen und Interessen aller Akteur*innen im Kontext Schule und entwickeln Möglichkeiten, den Beratungsprozess situationsangemessen zu steuern.</li> <li>– werden als Akteur*innen ihres eigenen Lernprozesses herausgefordert, ihre subjektiven Theorien bezüglich Beratung in Frage zu stellen, zu verändern und zu erweitern.</li> <li>– integrieren die in einem gemeinsam verantworteten Lernprozess erarbeiteten Inhalte in die eigene professionelle Berater*innenhaltung.</li> <li>– können weitere Schritte zur Professionalisierung der eigenen Rolle als beratende*r Lehrer*in planen und dabei die Haltung eines „Reflective Practitioners“ einnehmen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Studierenden setzen sich in Theorie und Praxis mit den Grundlagen der Beratung fokussiert auf ihren fachspezifischen Kontext auseinander. Sie reflektieren kritisch die Methoden, Modelle und Konzepte von Beratung, sowie ihre eigenen Vorannahmen in Bezug darauf. Sie machen eigene praktische Erfahrungen in Gesprächsführung und reflektieren diese in handlungsorientierten Settings. Durch die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Normen und Haltungen in Bezug auf Schule und Gesellschaft, integrieren die Studierenden die erarbeiteten Inhalte in ihre professionelle Haltung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				



<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an Vorlesung 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Übung 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 4,5 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Susanne Zank, Annette Hummelsheim
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In Dem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Übung 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 24 bzw. 25 der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Beratung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
5.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Diagnostik	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Beratungsgespräche führen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBGD20]: Portfolio					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Basismodul 5: Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BK-BA-FSP-BM-5/6409BMGD00	180 Std	6 LP	6. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Fähigkeit, Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik kritisch zu reflektieren und Querverbindungen zu weiteren Bezugssystemen, z.B. gängigen Klassifikationssystemen, herzustellen.</li> <li>– können relevante diagnostische Fragestellungen und Hypothesen entwickeln, deren Beantwortung hilft die Problemlagen von Schüler*innen zu überwinden oder abzumildern.</li> <li>– verfügen über eine angemessene Methoden-Gegenstandsinteraktion und können zu den generierten Hypothesen geeignete diagnostische Methoden und Instrumente auswählen, diese anhand der Testgütekriterien bewerten, sie objektiv anwenden und die ermittelten Befunde anhand gängiger Normwerte interpretieren.</li> <li>– kennen Kriterien nachhaltiger Förderplanung und sind in der Lage, Förderziele unter Verwendung des SMART-Kriteriums zu formulieren.</li> <li>– haben die Fähigkeit, einen Förderplan auf der Grundlage diagnostischer Erkenntnisse zu erstellen und zu evaluieren, insbesondere unter Verwendung verlaufdiagnostischer Methoden und Verfahren.</li> <li>– kennen die schulrechtlichen Bestimmungen der AO-SF sowie weiterer relevanter Ausbildungsordnungen und können diese für die Gutachtenerstellung und Förderplanung nutzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Gegenstand sind theoretische Grundlegungen, Ziele und Aufgaben sonderpädagogischer Diagnostik, allgemein als auch förderschwerpunktspezifisch. Das vermittelte Wissen ist in den Bereichen Schulrecht, Klassifikation, diagnostische Methoden, Normwerte, Gütekriterien und Förderplanung strukturiert. Auf Basis dieser Inhalte werden die Zusammenhänge zwischen Diagnostik, Förderplanung und Förderkonzept sowie der Umgang mit diagnostischen Verfahren im Rahmen von Förderplanung und Gutachtenerstellung vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Veranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Sonderpädagogische Förderung, BA Lehramt Gymnasium und Gesamtschule
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 4,5 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 5 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die Vorlesung 1 wird unabhängig vom studierten Förderschwerpunkt besucht, während das Seminar 1 in dem für den gewählten Förderschwerpunkt spezifisch angebotenen Seminar besucht werden muss. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

Modulübersicht: Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
6.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Diagnostik	2	Studienleistung	2
6.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Gutachtenerstellung und Förder- planung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBGD10]: Klausur					2
Σ					<b>6</b>

<b>Basismodul 6: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP-BM-6/6409BBSB00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Seminar 1 (2 LP) b) Seminar 2 (2 LP) c) Modulprüfung: Referat mit Ausarbeitung (2 LP)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 60 Std.	<b>Gruppengröße</b> a - c) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– diskutieren und nutzen vertiefte Kenntnisse über Transitionsprozesse bei Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Übergang Schule-Beruf.</li> <li>– erwerben methodisch-didaktisches Grundlagenwissen der schulischen Berufsvorbereitung unter erschwerten Bedingungen.</li> <li>– verstehen und begründen Grundlagen eines Übergangsmanagements an der Schnittstelle Schule-Beruf.</li> <li>– erwerben Grundkenntnisse über Struktur, rechtliche Rahmenbedingungen und Effektivität des Übergangssystems.</li> <li>– erforschen inklusive Ansätze beruflicher Bildung und Ausbildung.</li> <li>– reflektieren auf Grundlage der Modulinhalte ihr berufliches Selbstkonzept hinsichtlich der in Übergangsprozessen relevanten Kernkompetenzen des Lehrer*innenhandelns.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Theorieansätze, Methoden, aktuelle Diskurse, Forschungsergebnisse, Rechtsgrundlagen und Best-Practice-Modelle in folgenden Themenfeldern:</li> <li>– Berufswahlprozesse</li> <li>– Transitionsprozesse</li> <li>– Konzeptionen schulischer Berufsvorbereitung</li> <li>– nachschulische Berufsvorbereitung (Übergangssystem)</li> <li>– Ausbildungsprozesse (betrieblich-überbetrieblich)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Matthias Grünke, Prof. Dr. Gerd Hansen, Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof. Dr. Thomas Kaul, Prof. Dr. Mathilde Niehaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 6 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die angebotenen Lehrveranstaltungen legen unterschiedliche Schwerpunkte bezogen auf die Jugendlichen mit Beeinträchtigungen. Die Schwerpunkte können unabhängig vom studierten Förderschwerpunkt besucht werden.  Angebote der Modulprüfung werden in jedem Semester vorgehalten.  Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Übergang Schule-Beruf im Kontext spezifischer Beeinträchtigungen	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Berufsvorbereitung im Kontext spezifischer Beeinträchtigungen	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBSB00]: Referat mit Ausarbeitung					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 7: Organisationsentwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
GyGe-BA-FSP-BM-7/6409BBOE00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 200
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben ein breites und integriertes Wissen über wichtige Theorien der Organisationsentwicklung und des Changemanagements nachgewiesen.</li> <li>– verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu einzelnen Methoden der Organisationsentwicklung und sind in der Lage, ihr Wissen auch über die Disziplin hinaus zu vertiefen.</li> <li>– können ihr Wissen und Verstehen auf den schulischen Kontext anwenden und Ideen und Konzepte kooperativ erarbeiten und kritisch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte und Ziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulentwicklung, Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung (Begriffe, Abgrenzung, Geschichte, aktuelle Entwicklungen)</li> <li>– Organisationsentwicklung und Changemanagement (Theorien und Konzepte)</li> <li>– Spezielle Themen der Organisations- und Personalentwicklung (z.B. Teamentwicklung, Konfliktmanagement (Moderation und Mediation), Qualitätsentwicklung, Wissens- und Kompetenzmanagement, Supervision und Beratung)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Lehramt Berufskolleg				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b>				

	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9 % in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Holger Pfaff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des BM 7 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

Modulübersicht: Organisationsentwicklung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Einführung in die Organisationsentwicklung	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Vertiefung der Organisationsentwicklung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BBOE00]: Klausur (60 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

## 2.3 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-BA-FSP-BA/ 7991Bach00	360 Std.	12 LP	6. FS	WiSe/SoSe	12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	-		-	-	-
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> In der Bachelorarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie oder er in der Lage ist, in der vorgegebenen Zeit ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der sonderpädagogischen Förderschwerpunkte mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und schriftlich darzustellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem Modul verfasst. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es innerhalb der vorgegebenen Frist bearbeitet werden kann. Die Bachelorarbeit muss eine schriftliche Darlegung enthalten und kann durch andere Formen wissenschaftlicher Arbeit (zum Beispiel Softwarekomponenten) ergänzt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Die Bachelorarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module SM-1, SM-2, SM-3, BM-1, BM-2, BM-3, BM-4, BM-5, BM-6 oder BM-7 verfasst werden. Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer SM-1 und SM-2 des gewählten FSP und die BM-1-3 erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat (siehe Fachspezifischer Anhang der geltenden Prüfungsordnung). Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Siehe Prüfungsordnung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> -				



<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> -
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

##### **Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaed@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaed@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/30378>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangsverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

#### 3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung für den Förderschwerpunkt können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

##### **Prüfungsamt Bildungswissenschaften (Lehramt)**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852/-6804

E-Mail: [pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de)

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/31623>

#### 3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für LehrerInnenbildung wenden:

##### **ZfL-Beratungszentrum**

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: [zfl-beratung@uni-koeln.de](mailto:zfl-beratung@uni-koeln.de)

### 3.4 Musterstudienplan

Lehramt Gymnasium und Gesamtschule Sonderpädagogische Fachrichtungen					
Bachelor	SEM	FSP		spezifisch BK GYM	LP
	1	BM 1 6 LP	BM 2 6 LP		30
	2	SM 1 6 LP	BM 3 6 LP	SM 1a 6 LP	
	3	SM 2 6 LP		BM 6 6 LP	18
	4	SM 3		BM 7 6 LP	
	5	9 LP	BM 4 6 LP		21
	6			BM 5 6 LP	
		69			

Zur weiteren Orientierung finden Sie unter folgendem Link einen Persönlichen Studienplan für den B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung: <https://www.hf.uni-koeln.de/39538>.